

Gemeinsam schneller ans Ziel

Einige Bürgermeister aus ILE an Rott & Inn wollen sich akut des Themas Klärschlamm annehmen



Die Broschüre für den Saurüsselweg ist so gut wie fertig, auf der Messe „Ausblick 19“ soll die Radrunde im Vordergrund stehen. Gabriele Hauer-Heinrich (l.) und Sabrina Liepold zeigen schon einmal einen Entwurf der Broschüre. – Foto: Kuhnt

Ruhstorf. Die Vielfalt an Themen könnte nicht größer sein. Und wichtig sind sie alle, die Klärschlammverwertung genauso wie der Messeauftritt und die Website. Die zehn Kommunen der ILE an Rott & Inn gehen diese Herausforderungen gemeinsam an. Alle zwei Monate treffen sich die Bürgermeister und Geschäftsleiter, um zusammen die besten Lösungen für ihre Region zu finden.

Wohin mit dem Klärschlamm? Diese Frage plagt viele Kommunen. Denn in absehbarer Zeit darf der schadstoffbelastete Schlamm, der bei der Abwasserentsorgung übrig bleibt, nicht mehr auf landwirtschaftliche Nutzflächen ausgebracht werden – und seine Entsorgung wird teurer. Dabei kann Klärschlamm ein Rohstoff zur Energiegewinnung sein – das hat auf der siebten ILE-Beteiligtenversammlung Prof. Dr. Raimund Brotsack deutlich gemacht. Getroffen haben sich die zehn Bürgermeister und ihre Geschäftsleiter praktischerweise an dessen Arbeits- und Forschungsplatz – dem Technologiezentrum Energie in

Ruhstorf. Dort züchten Brotsack und Kollegen natürliche Mikroorganismen, die aus dem Klärschlamm Gas gewinnen. „Wenn die Bedingungen passen, verdoppeln sie sich jede halbe Stunde. Der Klärschlamm ist zwar dreckig, aber die Mikrobiologie kann damit arbeiten. Das Ergebnis ist Methan“, erklärte Prof. Brotsack.

In etwa drei Jahren will er mit der Technologie wettbewerbsfähig sein. Bis dahin sucht er Partner für ein gefördertes Leuchtturmprojekt. „Haben Sie uns auf dem Schirm“, bat Brotsack die Bürgermeister. Diese beschäftigen sich seit Monaten mit Varianten der Klärschlammverwertung, etwa mit der Lieferung von getrocknetem Klärschlamm an eine österreichische Firma. Diese wird aus der Klärschlammverbrennung Abwärme und Gas gewinnen. Gleichzeitig trägt das Verfahren zur Phosphatrückgewinnung bei. Die Informationen von Prof. Brotsack machte „das Bild rund“, wie Ruhstorfs Bürgermeister Andreas Jakob und ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder betonten.

Eine „runde Sache“ soll auch der Messeauftritt auf der „Ausblick 19“ Ende März in Ruhstorf werden, darüber war sich das Gremium um ILE-Vorsitzenden Franz Schönmoser einig. Den Messestand wird die Stadt Po-

Radfahren auf die ILE neugierig zu machen. Das kommt nicht von ungefähr: Der geplante „Saurüsselweg“, eine 127 Kilometer lange Radrunde, die alle zehn Gemeinden verbindet, ist so gut wie fertig. Der Weg, um dessen Umsetzung sich Kirchhams Tourismus-Chef Franz Mühldorfer kümmert, soll im Frühjahr ausgeschildert, auf der Messe beworben und zum Beginn der Radsaison eröffnet werden. Eine begleitende Broschüre, eine Website und eine digitale Karte sind in Arbeit. Ebenso die Website, mit der sich die ILE an Rott & Inn der Öffentlichkeit vorstellen will – inklusive Imagefilm, den man auf der Messe „Ausblick 19“ sehen können wird.

Die nächste Versammlung der zehn Kommunen ist für Februar geplant, doch die Bürgermeister Franz Krahl (Pocking), Josef Schifferer (Neuhaus am Inn), Wolfgang Lindmeier (Neuburg am Inn) und Andreas Jakob (Ruhstorf) wollen sich schon vorher treffen. Sie müssen sich in ihren Kommunen akut um das Thema Klärschlamm kümmern – und da sind sie gemeinsam stärker. – red

Anzeige

Ihre private Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(0851) 802 502

Passauer Neue Presse
NIEDERBAYRISCHE ZEITUNG

Wir sind für Sie da. www.pnp.de

cking zur Verfügung stellen. Wie man ihn gestalten könnte, zeigten Gabriele Hauer-Heinrich und Sabrina Liepold von der Werbeagentur Hauer & Heinrich aus Passau. Ihnen schwebt vor, die Messebesucher über das Thema